

Zeitschrift: Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 14 (1950)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte.

Arbeitsprogramm der urgeschichtlichen Zirkel, Winter 1950/51.

Basel

- Freitag, 26. Januar: Dr. A. Binkert, Basel: Die griechische Münze als Kulturdokument.
Freitag, 16. Februar: Prof. Dr. P. Bosch-Gimpera, UNESCO, Paris: Die Wanderungen der Kelten.
Freitag, 9. März: Frau Dr. Hildegard Bürgin-Kreis, Basel: Bachofen und das Mutterrecht.
Die Vorträge, zu denen jedermann eingeladen ist, finden jeweils um 20.15 Uhr im Institut, Rheinsprung 20, statt. Weitere Veranstaltungen werden später angezeigt.

Zürich

Führungen im Schweiz. Landesmuseum (Besammlung Haupteingang LM)

- Mittwoch, 14. Februar: Hallstattzeit (P. D. Dr. W. U. Guyan)
Mittwoch, 14. März: Römische Zeit (Frau Dr. E. Ettliger)
Mittwoch, 11. April: Völkerwanderungszeit (Prof. Dr. E. Vogt)

Beginn aller Veranstaltungen: 20.00 Uhr.

Ausnahmen und Programmänderungen werden rechtzeitig bekannt gegeben; siehe jeweils Neue Zürcher Zeitung, Mittwochmorgenblatt unter Lokale Voranzeigen.

Reise nach Nordafrika.

Wir denken daran, in den nächsten Frühjahrsferien vom 1.–15. April eine 15tägige Reise nach Tunesien und Algier zu unternehmen, mit Flugzeug nach und von Algier und Fahrt in bequemem Autocar. Unverbindlich werden folgende Ziele genannt: Oran, Mascara, Tiaret, Boughzoul, Bou Saada, Biscra, Batna, Tebessa, Thelepte, Gafsa, Gabès, Sfax, Sousse, Tunis, Carthago, Guelma, Constantine, Sétif. Der Besuch wichtiger ur- und frühgeschichtlicher Fundstellen gibt wie immer bei unsern Reisen Gelegenheit, an Orte hinzukommen, die dem normalen Reisenden gewöhnlich fremd bleiben.

Wir berechnen die Kosten (alles inbegriffen, also auch das Flugzeug) auf ca. 900 Franken. Sobald wir wissen, daß genügend Interesse für diese Reise vorhanden ist, werden wir ein genaues Programm ausarbeiten. Es ist daher dringend nötig, daß alle Interessenten sich melden, und zwar ganz unverbindlich. Definitive Anmeldungen können erst entgegengenommen werden, wenn das ganze Projekt fertig ausgearbeitet ist. Jetzt handelt es sich nur darum, das Maß des Interesses festzustellen.

Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte
Der Sekretär:
Karl Keller-Tarnuzzer
Frauenfeld (Tel. 054 7 16 76)

Isole di Brissago.

Daß Heimat- und Naturschutz aus der großen Insel bei Brissago ein wahres Paradies des Südens geschaffen haben, werden die meisten unserer Leser wohl wissen, und viele sind gewiß schon im vergangenen Sommer dorthin gepilgert. Den andern empfehlen wir, es im neuen Jahr zu tun. Man kann dort, inmitten einer tropischen Natur, wunderbare Stunden genießen.

Der aufmerksame Leser wird unter „Literatur“ in unserer letzten Nummer entdeckt haben, daß sogar zwei Teile einer römischen Inschrift auf der größern Insel gefunden worden sind. Herr Dr. G. Wielich in Ascona hat die Liebenswürdigkeit, uns darauf aufmerksam zu machen, daß die Stücke aus dem Kirchlein S. Pancrazio stammen, wo sie offenbar in zweiter Verwendung vermauert waren, und daß sie sich heute im Museum von Locarno, nicht Lugano befinden. Prof. Ernst Meyer hat die Inschrift während des Krieges untersucht, und Dr. Wielich veröffentlichte das Ergebnis in seinem Artikel „Il Locarnese romano“ im Bollettino storico della Svizzera italiana, p. 102, n. 318. Wir danken Dr. Wielich bestens für diese Mitteilung.

Auf der kleineren Insel haben der Heimatschutz und das Tessiner Museumsinspektorat mit archäologischen Untersuchungen begonnen, um zu kontrollieren, ob sich die Römer bereits auf den Inseln niedergelassen hatten oder ob die Inschrift im Mittelalter vom Festland dort hinüber verschleppt worden ist.

lb.

Neuerscheinungen

Schriften des Institutes für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz

Nr. 7 **Jean-Christian Spahni, Les Mégalithes de la Suisse.** Caractéristiques et distribution géographique. Preis Fr. 9.—, für Mitglieder der SGU Fr. 6.— bei Bezug durch das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz, Rheinsprung 20, Basel.

3^e Congrès international des Sciences préhistoriques et protohistoriques 1950.

Guide d'excursion. Preis Fr. 5.—. Bezug durch das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz, Rheinsprung 20, Basel.

Der reich illustrierte, von Fachleuten bearbeitete Exkursionsführer des Internationalen Kongresses 1950 hat überall Anklang gefunden und bildet eine selbständige Publikation von bleibendem Wert.

Neuerscheinung!

Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Monographien zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz

Band VIII, Walter Drack

DIE RÖMISCHE WANDMALEREI DER SCHWEIZ

XII und 139 Seiten Text mit 152 Abbildungen; 44 Tafeln mit zahlreichen Abbildungen; 7 Beilagen. In Halbleinen gebunden Fr. 36.—.

Mitglieder der SGU erhalten das Werk bei Bestellung durch das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz, Rheinsprung 20, Basel, zum ermäßigten Preis von Fr. 25.—.

Der Verfasser der vorliegenden Arbeit hat sich zur Aufgabe gemacht, den von vielen schweizerischen Fundorten stammenden und in den Museen aufbewahrten römischen Malereiresten nachzuspüren. Das Ergebnis seiner langwierigen Sammelarbeit ist überraschend. Aus vielen Bruchstücken fügt sich ein buntes Material zusammen, das erkennen läßt, daß zwar große Wandmalereien in der Art Pompejis bei uns selten sind, daß der helvetisch-römische Wandmaler aber über ein differenziertes Repertoire an Farben und Motiven verfügte und in seiner Art durchwegs ein Künstler und technischer Meister war. Archäologisch erfreulich ist, daß es dem Verfasser gelungen ist, im Anschluß an die italienischen und provinzial-römischen Wandmalereien fünf Stilgruppen zu unterscheiden, wodurch für weitere Forschungen endlich die unentbehrlichen typologischen Grundlagen geschaffen sind.

VERLAG BIRKHÄUSER, BASEL